

# Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



ANDREAS STURM

## Ich muss raus aus dieser Kirche

Weil ich Mensch bleiben will – Ein Generalvikar spricht Klartext.

186 Seiten | 18,00 €  
Verlag Herder, Freiburg 2022

Der Autor war von 2018 bis 2022 Generalvikar des Bistums Speyer, also der mächtigste Mann nach dem Bischof. Geschrieben hat er das Buch noch im Amt, veröffentlicht nach seinem Kirchenaustritt im Mai 2022. Was manche als Selbstinszenierung kritisiert haben, ist vielleicht zu einem Vermächtnis geworden. Was in unserer Kirche eher ungerne verschriftlicht wird, wurde hier aufgeschrieben.

Andreas Sturm spricht viele Themen an, die ihn als Ministrant, KJGler, Jugendseelsorger, Pfarrer oder Leiter des Ordinariats beschäftigt haben: Beispielsweise die Demütigung von Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirche, ungesunde Machtstrukturen, Klerikalismus oder eine unreife Streitkultur. Es sind Analysen eines Insiders, der in der Nachfolge Christi steht, die bei einer synodalen Reform unserer Kirche helfen können. Entgegen der Hoffnung des Synodalen Weges in Deutschland und der Synode der Weltkirche glaubt der Autor nicht an die Reformierbarkeit der Weltkirche und auch nicht an die Möglichkeit synodaler Umgestaltungen in den regionalen Teilkirchen. Auch diese Analyse kann für Reformwillige hilfreich sein.

Josef Eberhard



ELISABETH WÖHRLE U.A.

## Einfach ich

3 x 7 Impulse für Neugierige.

72 Seiten | 9,90 €  
Echter Verlag, Würzburg 2022

Es gibt Situationen im Leben, da hat man das Gefühl, in eine Richtung zu steuern, die irgendwie nicht passt. Oder man steht vor einer wichtigen Entscheidung und ist sich über den passenden Weg noch nicht im Klaren. Da heißt es innehalten und sich selbst zu reflektieren. Dieses Büchlein hilft, den eigenen Lebensfragen auf die Spur zu kommen. Dafür wurde ein Konzept entwickelt, mit dem die Selbstfindung auf spirituellem Weg in drei Wochen funktionieren kann. Entlang der Leitthemen »Wer bin ich?«, »Wer will ich sein?« und »Mein Platz in der Welt« hat ein fünfköpfiges Autorenteam mit Hilfe von Schlagworten, Texten und Bildern sowie Anleitungen zu Körperübungen eine Art alternativer Exerzitien im Alltag entwickelt.

Der Begleiter in Taschenbuchformat gibt Impulse, die sich gut in den Alltag einbinden lassen. Er macht Mut, in kleinen Schritten Veränderungen zu wagen und lädt auch zu einem rituellen täglichen Tagesrückblick ein. Als Arbeitsbüchlein bietet er zudem Platz für eigene Notizen. Grafisch fröhlich-freundlich konzipiert könnte es auch gerade jungen Leuten einen alltagstauglichen Zugang zu Spiritualität, Glaubens- und Lebensfragen bieten.

Heike John



MARTIN EBNER

## Braucht die katholische Kirche Priester?

Eine Vergewisserung aus dem Neuen Testament.

Paperb., 110 Seiten | 9,90 €  
Echter-Verlag Würzburg 2022

Der Autor erklärt zu Beginn seiner Schrift, dass er »keinesfalls erschrecken oder verunsichern« wolle. Sie gründet in jahrelangen umfangreichen Studien zum Priestertum und stößt jetzt im Blick auf den »Synodalen Weg« auf besonderes Interesse. Ebners Wunsch ist es, dass bei den anstehenden Reformbemühungen »die Orientierung an neutestamentlichen Leitlinien eine Rolle spielt ... und diese auch ‚unter die Leute‘ kommen.«

Der katholische Priester und Bibelwissenschaftler verweist im Vergleich zwischen dem jüdischen Opfer- und Tempelkult und den Grundaussagen des Neuen Testaments auf deutliche Unterschiede, die durch Jesu Leben und Verkündigung vorgegeben sind. Dazu gehört wesentlich die Aufhebung der Ständestruktur, was grundlegende Konsequenzen für die neutestamentliche Gemeindeordnung hat, doch in der Geschichte der Kirche nicht mehr beachtet wurde. Die Kirche braucht keine Opferpriester, vielmehr soll sie gemäß der Sendung Jesu ein Volk von Priestern, Propheten und Königen sein. Daran wird bei jeder Taufe erinnert. Das ist jedoch ein Priestertum, das nicht belastet ist mit Aufgaben und Versuchungen der Macht, sondern das dem Heil, dem Leben der Menschen dient. Ebner hat recht, dass das »eigentlich nichts Neues« ist, aber er bietet in erfreulicher Klarheit für einen breiteren Kreis von Interessenten einen knappen und doch umfassenden biblischen Befund.

P. Peter Hinsén



CHRISTOPH WREMBEK

## (K)eine Chance für Judas?

Wie barmherzig wir Gott denken dürfen.

64 Seiten | 8,00 €  
Verlag Neue Stadt, Oberpfaffenhofen 2019

Für manche Leser war es eine Zumutung, als Jesuiten-Pater Christoph Wrembek in einem Bestseller ausgerechnet Judas einen Freund genannt hat. Es gab sachliche Einwände, aber auch polemische Angriffe. Auf die häufigsten Fragestellungen liefert der Autor in einem weiteren Buch prägnante Antworten. Dabei verdeutlicht Wrembek etwas, was eine Herausforderung für unseren Glauben und unser Denken bedeutet. Gottes Erlösung ist für alle gedacht. Und Gott sucht und rettet gerade die Verlorenen zuerst. Kein Mensch ist für ihn endgültig abgeschlossen. Das gilt auch für Judas, und der Jesuit will nicht einmal bei Adolf Hitler eine Ausnahme machen. »Erlösung selbst für einen solchen Verbrecher? Sind dann Reue und Umkehr nicht bedeutungslos?«, lautet eine der Fragen. Nein, meint der Autor. Für ihn machen diese Haltungen Sinn, sie sind aber keine Voraussetzungen für Gottes bedingungslose Barmherzigkeit. »Vergibt Gott nicht bereits, bevor wir bereuen?«, fragt Wrembek. So schmal sein Büchlein auch ist, es liefert wieder spannenden Diskussionsstoff.

Andreas Schmidt

**Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:**

Foyer Pallotti, Wiesbadener Str. 1, 65549 Limburg an der Lahn  
Tel: 06431/401-300,  
foyer@pallottiner-limburg.de  
www.pallottiner-buchhandlung.de